

Von: [Horst Müller](#)
An: [Mailingliste Mueller Horst - Initiative fuer Praxisphilosophie](#)
Betreff: IPKW-Infobrief Nr. 39: Der Geist der Materie, die Dialektik der Praxis und die Revolution
Datum: Mittwoch, 19. August 2020 07:50:12
Anlagen: [image001.png](#)

IPKW

Initiative für Praxisphilosophie und konkrete Wissenschaft

▣ **Marxismus und Philosophie** ▣ **Politische Ökonomie** ▣ **Gesellschafts-
und Transformationsforschung**

Infobrief Nr. 39 (2020)

August 2020

Liebe FreundInnen und InteressentInnen der politischen Philosophie,

das Jubiläum 250 Jahre Hegel (1770-1831), dessen Geburtstag auf den 27. August 2020 fällt, sollte ein Anlass sein, sich unabhängig von dem üblichen Gelegenheitsrummel auf die Fragen und die essenzielle Bedeutung der Dialektik zu besinnen.

Es geht im Vorliegenden auch und „wesentlich“ darum, jetzt aber über die anhaltende Hegel-Marx-Debatte hinaus und im weiteren Gesamtrahmen der angestrebten „Fortentwicklung“ des Marxismus- und Praxisdenkens im „Praxiskonzept“.

Die Präsentation im vorliegenden Format war eine Herausforderung und wird eine solche sicherlich auch für interessierte Leser und Studierende sein. Wie auch immer, über konstruktive Resonanzen oder anschließende Initiativen nach vorwärts würde ich mich freuen.

Praxisphilosophie.de wird auf Grundlage seiner unabhängigen Stellung und relativ starken, auch internationalen Resonanz weiter als Plattform für den entwickelten theoretischen und praktischen Ansatz oder - wie es jetzt so schön heißt – für diese „Praxisperspektive“ dienen.

Viele Grüße
Horst Müller

Fortentwicklung des Marxismusdenkens im Praxiskonzept

Horst Müller:

Der Geist der Materie, die Dialektik der Praxis und die Revolution.

Hegel, Marx, Mead und die Fortentwicklung des Marxismusdenkens im Praxiskonzept.

Beitrag zur Praxis-Diskussion, Heft 2-2020. Nürnberg, im August 2020.

<https://www.praxisphilosophie.de/der-geist-der-materie-und-die-dialektik-der-praxis.pdf>

Eine Internetpräsentation zum Fernstudium in Coronazeiten

Horst Müller:

Existiert das Neue schon im Alten? Sozialstaat und reale Systemalternative

Der praxisphilosophische Marxismus - Die gesellschaftsgeschichtliche Übergangssituation und der Sozialkapitalismus - Eine politisch-ökonomisch fundierte gesellschaftliche Transformation.

Videodokumentation der Solidarwerkstatt Österreich. Linz / Wien 2016 (1:40 h).

<https://www.dorftv.at/video/26198>

Abstract oder auch zur Einführung

Abstract oder zur Einführung

Die Problemlage der gesellschaftlichen Linken und die offenen Fragen des Marxismus erfordern die Fortentwicklung des Praxis- und Marxismusdenkens. Eine praxisonologische Besinnung und G.H. Meads genetische Erkenntnistheorie und Geistphilosophie öffnen den Weg zur Entwicklung von Marx' dialektischem Praxisdenken im Sinne einer integralen Konstitutions-, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie der gesellschaftlichen Praxis und Emanzipation.

Im konstitutionstheoretischen Zusammenhang klären sich Fragen zur innerlogischen Dialektik Hegels, zu deren Aufhebung in Marx' Konzept der Dialektik der Praxis und bezüglich Blochs Kategorienlehre. Als höchste Entwicklungsform gewährt die Praxis Einsicht in die Rolle des dialektischen Geistigen in der Selbstorganisation alles Materiellen. Dies gilt und erscheint, wie Engels aufzeigte, von der physikalischen Tiefe, über die Vielfalt des Lebendigen bis in die kosmische Dimension und impliziert eine Fundamentalkritik des modernen Physikalismus.

Entsprechend ist Marx' Wissenschaft der politischen Ökonomie und ihre Konzeption des ökonomischen Werts Ausdruck einer dialektischen Wert-, Reproduktions- und Praxisanalytik. Ihr transformistischer Sinn verweist auf einen historischen theoretischen Lag der Kritik der politischen Ökonomie. Dieser äußert sich in der Verkennung des latenzhaltigen, widersprüchlichen Charakters des modernen Sozialkapitalismus und im Unvermögen zur konkreten Alternative. Alle Kritik der politischen Ökonomie wird in einer künftigen, positiven Sozioökonomie aufgehen.

Die Erkenntnis der im Bestehenden latent kristallisierten Systemalternative bestätigt den Charakter gesellschaftlicher Wirklichkeit als widersprüchliche Praxis und Synthesis gesellschaftlicher Praxisperspektiven. Die politisch-ökonomische Selbstbezüglichkeit der sozialkapitalistischen Formierung bekräftigt das Konzept einer maßhaltigen Selbstorganisation und nationalen Konstitution von ‚Gesellschaft‘. Diese Existenzform wird durch den Marktradikalismus und neoliberalen Internationalismus unterminiert, und mit der Globalisierung wurde die von Marx viel zu früh anvisierte systemgeschichtliche Übergangsperiode eröffnet.

Im Übergang ist der formationelle Widerspruch zwischen der alten Praxisformierung und der latent andrängenden neuen der akute, alles durchdringende Hauptwiderspruch. Die Kräfte für die nötige Wende zu einer höheren Zivilisation können sich daher nur im Hinblick auf eine erkennbare politisch-ökonomische Systemalternative konstituieren. Die Philosophie der Revolution muss daher durch ein Konzept der Geburtshilfe dieses Neuen in und aus der alten Welt konkret werden.

Mit dieser Vergewisserung über die Natur und Zukunft der gesellschaftlichen Praxis und die Stellung des Menschen in einem lebendigen Universum öffnet sich die Tür zu einer wahrhaftigen Existenz- und Weltphilosophie

dr.horst.mueller@t-online.de

<https://www.praxisphilosophie.de>

<p><i>Dies Infobriefe der Initiative für Praxisphilosophie erscheinen jährlich etwa 2-3mal. Wenn Sie keine Zusendung mehr wünschen, senden Sie dieses Mail bitte mit „Abmelden“ in der Betreffzeile zurück.</i></p>
